

Königreichs zu bezahlen: Ein Jahr nach der Eroberung Askalons gelang dem Herrscher von Aleppo aus der Dynastie der Zengiden, Nûraddîn, die Einnahme von Damaskus, also die Vereinigung der beiden syrischen Zentren unter eine Herrschaft¹². Das aber bedeutete für die Kreuzfahrerstaaten schwere Gefahr.

Dessenungeachtet hat Balduins III. Bruder und Nachfolger, Amalrich I., im Jahre 1163 versucht, die von Balduin eröffnete Möglichkeit der Eroberung Ägyptens Wirklichkeit werden zu lassen, und so eine Entwicklung eingeleitet, die zum Eingreifen Nûraddîns in die ägyptischen Verhältnisse und schließlich zur für die Kreuzfahrerstaaten tödlichen Umklammerung durch eine einzige islamische Großmacht führen sollte¹³. Angesichts der von inneren Wirren geschwächten Macht der Fatimiden und der verarmenden königlichen Domäne waren die märchenhaften Reichtümer Ägyptens für den laut Wilhelm von Tyrus äußerst habgierigen¹⁴ Amalrich offenbar eine zu starke Verlockung. Hinzu kommt freilich, daß sich 1164 sowohl Nûraddîn als auch Amalrich durch die Schaukelpolitik zweier ägyptischer Prätendenten um das Amt des fatimidischen Wezirs in die innerägyptischen Angelegenheiten – d. h. in den Kampf um das fatimidische Wezirat, dem der fatimidische Kalif machtlos zusehen mußte – hineinziehen ließen.

Zweifellos hätte Nûraddîn so wenig wie Amalrich tatenlos zusehen können, wenn der andere sich auf Dauer in Ägypten festzusetzen und dadurch ein erhebliches Übergewicht im Nahen Osten zu erhalten drohte. Nûraddîns militärische Interessen lagen aber eindeutig im syrischen Raum, und es scheint, daß er sogar das inzwischen (1167) von Amalrich erreichte „Protektorat“ über Ägypten mit einer fränkischen Garnison in Kairo und Tributzahlungen der Ägypter an die Franken in Kauf genommen hat; selbst der Kampf gegen die aus der Sicht des sunnitischen Nûr-

¹²) Baldwin (wie Anm. 11) S. 538. Elisséeff (wie Anm. 11) S. 481–488. Mayer (wie Anm. 11) S. 113. Prawer (wie Anm. 11) S. 411f. Runciman (wie Anm. 11) S. 340 ff.

¹³) Vgl. zum Folgenden Baldwin (wie Anm. 11) S. 549–556. Andrew S. Ehrenkreutz, Saladin (1972) S. 21–24, 35–54. Elisséeff (wie Anm. 11) S. 563–572, 579–589, 602–614, 622–634. Lyons/Jackson (wie Anm. 8a) S. 6–29. Mayer (wie Anm. 11) S. 117 ff. Prawer (wie Anm. 11) S. 432–441. Richard (wie Anm. 9) S. 46–49. Runciman (wie Anm. 11) S. 367–376, 379–382. Gustave Schlumberger, Campagnes du roi Amaury Ier de Jérusalem en Égypte, au XII siècle (1906) S. 36–218.

¹⁴) Vgl. Wilhelm von Tyrus, *Historia rerum in partibus transmarinis gestarum* XIX 2, in: *Recueil des historiens des croisades, Historiens occidentaux* 1 (1844) S. 886. Dazu: Wolfgang Giese, *Stadt- und Herrscherbeschreibungen bei Wilhelm von Tyrus*, DA 34 (1978) S. 405 f.